

„Ungerechtigkeit an irgendeinem Ort bedroht die Gerechtigkeit an jedem anderen.“

– Martin Luther King

BHULLAR Jivan

Ella Lingens Gymnasium

12. Schulstufe - 17 Jahre - Kategorie 3

Sehr geehrte Jury, liebes Publikum,

heute werde ich keine 0815 Rede darüber halten, dass jeder Mensch gleich viel wert ist oder alle Menschen die gleichen Rechte haben sollten, nein, gar nicht, dazu habe ich keine Lust. Ich werde über den Aspekt reden, den wir Menschen gerne rühmen, aber bei dem wir sofort die Rosa-Rote-Brille aufsetzen, sobald es um die Schattenseiten geht: Die Globalisierung unseres Planeten.

Satkar jogh deveo ate sajhno, aij mai saddhe grääh (Planeten) de vishvikarn bare gal karangi. Ate ha(n), mai(n) ohna de narkathmakh pakha(n) bare vi gal karangi, jis nu asi aksar bhul jhande ha(n).

Ich wette, dass Ihnen beim Terminus „Globalisierung“ viele Gedanken in Richtung Wirtschaft und Politik schießen, stimmt's? Immerhin meint Globalisierung ja eine stärkere Vernetzung untereinander. Ein schönes Beispiel dafür ist die WTO, die ‚world trade organization‘. Mit ihrem Sitz in Europa versucht sie gleiche Wettbewerbsbedingungen zu schaffen und sich für den fairen Handel einzusetzen.

Tuhanu patha hi hai, ke ‚world trade organization‘ bhout mahatv-puran sanztha hai. Es sanztha dhian rakhdi hai, ke, deshan vichkar nirpakh vappaar hove.

Nun, liebes Publikum, es ist doch sowieso ganz und gar fair, wenn die Mächtigen, also USA, Japan, EU und Kanada, die Spielregeln für den Welthandel hinter geschlossenen Türen festlegen, oder? Wem sie nicht gefallen, der muss ja nicht bleiben. Dass Entwicklungsländer hier meist auf der Strecke bleiben, ist einfach so. Dass 164 Staaten bei einem Spiel mitmachen, bei dem unter anderem die Ausbeutung von Entwicklungsländern verschleiert wird und legal abläuft, entspricht doch völlig unserem Gerechtigkeitsverständnis, nicht wahr? Wenn Sie diese Frage mit ‚nein‘ beantworten, liegen Sie meiner Meinung nach falsch.

Amrika, Japaa(h)n, europe ate caneda iss sanztha nu haa-vi karde han. Azadi ate brabri bare ki? Ess nu(h) bhul jao. Jah tha tusi uhna(h) de nijzma unsar kardhe ho, jah tusi phela hi apni haar man jhao ate hißa nah lou. Ate haarn wale kon hunde han? Vikasch-shiel desh (Entwicklungsland), grieb desh. Ate jumewar khoun hai? Hamesha vangh, aam lokh, te bilkul vi nahi.

Klar, man sieht natürlich immer gerne mächtige Konzerne und große Organisationen als Sündenböcke. Wir Durchschnittsmenschen können ja schließlich nichts für die ‚Global Players‘.

Ich frage mich aber, wer sonst, Damen und Herren, wenn nicht wir, strebt doch immer nach mehr Luxus und immer mehr Wohlstand? Wer sonst beutet alle Ressourcen aus, wenn nicht wir? Belügen wir uns doch nicht selber; schließlich kennt es ja jeder von uns: Wir kaufen uns ständig irgendetwas Neues. Sobald es aber alt, uncool, leicht beschädigt oder es uns zu langweilig wird, entsorgen wir es einfach ohne irgendwelche Hintergedanken. Und ab da geht

es uns nicht mehr an, dass auf der einen Seite Überproduktion und auf der anderen Seite Müllberge mit schädlichen und gefährlichen Stoffen entstehen. Wir, die Europäer und Amerikaner, ‚gönnen‘ uns diesen Luxus, wir können uns eine ‚Weg-Werf-Gesellschaft‘ leisten, nicht wahr? Immerhin ist das unser Lebensstandard, den wir am liebsten mit geschlossenen Augen leben.

Dass Teile Bangladeschs oder die Malediven überflutet und Millionen Menschen ihre Heimat verlieren werden, ist für uns kein Thema. Ebenso wenig die Staaten Ostafrikas, die von Dürren und somit Hungersnöten und Wasserknappheit betroffen sein werden. Wir, wir im Westen, leben weiter nach dem Motto: ‚Solange es uns nicht betrifft, kann es uns egal sein.‘

Asi, asi insaan, jo Europe ate Amrika vich rehnde haa(n), apne gwandi desha(n) da shoshn karde han. Ki pandrvi (15), unvi (19) ja ikvi sadi vich, asi apnia galtiya toh nahi sikhde haa(n). Nahi, asi es nu hor khrabh karde (verschlimmern) ha(n).

Udharahn lahi, asi hamesha bin matlab kuch na kuch nawi cheez krid-de ha(n), ate purane nu sutt (wegwerfen) dende haa(n). Asi kadi sochyea nahi, ke, ... eh pura gandh transport kithe howega? Os nu recycling kohn kerega? Ehh sade vattavrñ nu kive nukh-san pachounda hai?

Hamesha di tharan sanu koi fark nahi penda. Phar mai tuhanu, deveon ate sajnho, pochdi haa(n), ke ehh sadi soochh sade pavekh (Zukunft) lie ki matlab rakhdi hain?

Sach vich tusi sare mandhe hoo, ke tuhade bachhe, pote, potrian ekk shanti-purvakh ate sabhiachaar dunia vich zindagi betonge?

Mir ist bewusst, dass viele einwenden werden, dass ich verallgemeinere, aber seien wir doch mal ganz ehrlich. Wer von euch spart Wasser, trennt seinen Müll, ist nur mit den Öffis oder dem Rad unterwegs, kauft nur Fairtrade Kleidung und Lebensmittel im Supermarkt ein und entsorgt technische Geräte umweltgerecht? Hmm, wohl die wenigsten, nicht wahr? Und wieso? Weil wir einfach nicht auf unseren Luxus verzichten können und immer mehr haben wollen, als uns eigentlich zusteht. Also möchte ich Sie nun fragen: Glauben Sie wirklich, dass Sie gerecht leben? Glauben Sie allen Ernstes, Damen und Herren, dass Sie, Ihre Kinder oder Enkelkinder, sich auf eine friedliche und gerechte Welt in der Zukunft freuen dürfen?

Main jandi ha(n), ke tuhade vicho bhout sare mere naal säh-mat nahi honge. Par auo, hun chutth bolna chad deie, auo sachh di gal kariye. Ate auo samjhie! Sadi dunia di samratha ate sarott siem-ett han. Asi sade gräh ate sade sathia to hor ziada kyun khoh karde han? Sanu hamesha hor ziada kyun chaydaa hai? Main tuhanu puchdi ha(n), ke ehh tuhanu nirpakh lagda hai?

Aber gut, lasst uns das Problem der Globalisierung von einem anderen Blickwinkel betrachten. Was das dritte Newton'sche Axiom in der Physik besagt, wissen wir ja alle: Auf jede Aktion folgt eine Gegenreaktion. Newton da tija kannun khända hai, ke har ekk kar-vaahi lai ekk pratikria (Gegenreaktion) da hona zarurri hai.

Die logische Schlussfolgerung lautet daher: Wenn wir Menschen nun immer nach mehr Geld und Wohlstand streben, liegt es auf der Hand, dass einem etwas weggenommen werden muss, damit der andere mehr haben kann.

Und das Resultat sehen wir doch alle! Und wir müssen das alle ausbaden, Sie, ich und Ihr alle! Asi sare es da natija dekhde han ate sanu sarea nu dukh jhalna pavega.

Während die reichsten 10 Prozent der Weltbevölkerung etwa 85 Prozent des weltweiten Vermögens besitzen, muss der Rest mit nur 15 Prozent des Vermögens auskommen. Ich bitte

Sie alle doch einmal zu realisieren, wir teilen uns alle hier nur 15 Prozent!! Die 8 reichsten Männer der Welt besitzen genauso viel Dollar, wie die ärmsten 50 Prozent der Weltbevölkerung!! Das kann doch gar nicht fair sein! Und ich frage Sie, Sie alle. Wie lange wird das noch geduldet werden? Wie lange werden wir warten bis wieder Krieg und Unruhe herrscht? Wie lange schätzen Sie? 100, 500 oder 1000 Jahre?

Dunia de sabh toh amir das (10%) percent lokha kol, inik jaidad hä, jini ke bakhi nabe (90%) percent kol ikathi hai. Jo griba ate Amira(n) vich phark hai, oh jiaada ho riha hai. Ate es de natije jang (Krieg), ros (Protest) ate garrbarr honge.

Pyare deveo ate sajhno, us di kalpna karo! Asi insane apne aph nu tabahh kar devange. Ki asi es di sachmuch ijajet dehna chonde haa(n)? Asi esnu kini dher bardashht karna chonde haa(n)?

Mainu galt na samjho. Main vishvikarn di varodi nahi haa(n). Nahi, bilkul nahi, asi usnu bhout khuch dende haa(n). Pher vi osnu har kise läi, nirpakh hona chaydaa hain. Hajarah(n) sala(n) bad, sanu sikhna hovega, ke, asi eß bhai-chhare vech kiwe rehna hai. Sade duwara kise hor agiaat karwai läi, hor kite insaaf di dhamki ditti jhandi hai.

Bitte verstehen Sie mich nun nicht falsch. Ich bin keine Gegnerin der Globalisierung, nein, viel eher das Gegenteil. Dennoch müssen wir Menschen nach vielen, vielen Jahren endlich lernen, wie eine gerechte Gemeinschaft zu leben hat und zwar gerecht für alle. Denn wir alle sollten, nein müssen vor Augen halten, was die ungerechte Entwicklung am Ort A für Folgen für die Entwicklung an Ort B hat. Denn wie Martin Luther King schon früher sagte ‚Die Ungerechtigkeit an irgendeinem Ort bedroht die Gerechtigkeit an jedem anderen.‘

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.